

Lichtblick Zum letzten Mal

von Roger von Wartburg

Als am letzten Schultag vor den Sommerferien zwei Kollegen an unserer Schule in den Ruhestand verabschiedet wurden, fragte ich mich, wie sich so ein letzter Arbeitstag im Leben einer Lehrperson wohl anfühlen muss. Ein Kribbeln beim letzten Betreten des Klassenzimmers? Ein Lächeln beim Wahrnehmen der letzten Pausenglocke? Ein Durcheinander von Gefühlen und Erinnerungen auf dem Heimweg von der Schule, im Wissen darum, nie wieder als berufstätiger Mensch dorthin zurückzukehren?

Solche Fragen stellen sich umso mehr, weil wir ansonsten in den allermeisten Fällen nicht wissen, wann wir etwas zum letzten Mal tun. Einst haben

wir als Kinder zum letzten Mal mit unseren Freunden auf der Strasse gespielt – ohne es zu wissen. Einmal haben wir unsere eigenen Kinder zum letzten Mal auf den Schultern getragen – ohne es zu wissen. Irgendwann schläft jeder von uns das letzte Mal in seinem eigenen Bett – ohne es zu wissen.

Jedem Tag unseres Lebens wohnt ein Stückchen Abschied inne. Gleichzeitig vermag jeder Tag etwas Neues herzubringen. Eine der grossen Doppeldeutigkeiten des Menschseins.

**Man kann das Leben nur rückwärts verstehen,
aber leben muss man es vorwärts.**

Søren Kierkegaard

